

ing
1919.

zum zw.

nn.

ng.

sser.

nen Ver-

MS.

ert

Reiter.

thal.

1. *

asler.

hen

zenn.

Weier.

weiche

Choco-

coffee,

urer.

en

274.

n. Er-

de Gr-

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

■ ■ ■

Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich 4 Mf. 10 Pf. oder
monatlich 1 Mf. 50 Pf. in der Geschäfts-
stelle, bei unseren Büros sowie bei allen Fried-
schenkstellen. — Gescheint täglich abends mit
Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den
folgenden Tag.

Bei Seite 500 — Krieg über beständige regelmäßige
Veränderungen des Wertes der Zeitung, der Steuerabrechnung oder der
Geldmarkenbelastungen — datiert die Bezahlung eines Auftrags
auf Mietzeitung oder Auslieferung der Zeitung oder auf die
Abzahlung des Beitragspreises.

Tel.-Nr.: Amtshaus.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuhäide, Oberhügengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterhügengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die leinwandige Seite 25 Pf.
Im Heftdeckel die Seite 10 Pf. Im am-
lichen Teil die gespaltene Seite 50 Pf.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags
10 Uhr, für die größere Tage vorher.
Eine Menge für die Aufnahme der Anzeigen
am nächsten oder am vorgezeichneten Tage
sowie an bestimmter Stelle wird nicht gegeben,
ebenso wenig für die Richtigkeit der durch uns
gesetzten aufgegebenen Anzeigen.

Ansprechender Nr. 110.

Nr. 290.

Dießtag, den 16. Dezember

1919.

Nachstehende Bekanntmachung der Reichskanzlei wird hiermit zur allgemeinen
Kenntnis gebracht.

Dresden, am 12. Dezember 1919.

13573
2864 VLA III

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt.

Bekanntmachung

zu der Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Händen
von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 26. November 1919

(Reichs-Gesetzblatt Seite 1903).

Auf Grund des § 2 der Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus
den Händen von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 26. November 1919 (Reichs-
Gesetzbl. S. 1903) werden für die Zeit vom 15. Dezember 1919 bis zum 18. Januar
1920 einschließlich folgende Höhe als Händezuschlag, der an den Tierhalter zu bezahlen
ist, für den Rentner Lebendgewicht festgesetzt:

für Kinder, ausgenommen Rinder	48.— M.
für Rinder	87.— "
für Schafe	54.— "
für Pferde, einschließlich Fohlen, Esel, Mauliere und Maulesel	33.— "

Berlin, den 8. Dezember 1919.

Reichskanzlei, Verwaltungsbüro.

Der Vorstehende: gez. v. Osterkag.

Befreiung der Fleischlebensmittelanstalt in der Woche vom 15. bis 21. Dezem-
ber 1919:

Markt S 1 für Kinder im 1.—4. Lebensjahr | 100 g amerik. Haferndörrmittel, 250 g
(violetter und roter Teuf): 1. Gwibad u. 1 Päckchen Milchflocken,

Markt S 1 (schwarzer Teuf): 150 g Teigwaren, 125 g Graupen und 100 g amerik.
Haferndörrmittel.

Markt S 3 125 g Kunsthonig,

Markt S 4 90 g Butter,

Markt S 6 125 g Quark, soweit vorhanden.

Vorauszahlungspreise:

Teigwaren	1,18 Mf. für 1 Pfund,
Graupen	0,71 " " 1 "

Die letzte Woche.

Das Friedensfest Weihnachten steht vor der
Tür, aber es ist die Frage, ob bis dahin die In-
tratierung des Friedensvertrages, der schon am 28.
Juni in Versailles unterzeichnet wurde, vollzogen
sein wird. Und auch wenn dies geschah, so ist doch
die Heimkehr der 532 000 Gefangenen, die sich noch
in Frankreich befinden, und von denen eine ganze
Anzahl seit dem September 1914 in französischen
Händen ist, im alten Jahre unmöglich. Das erhöht
die Bitternis dieser Zeit ungünstig. Und damit noch
nicht genug, auch die leichte Vollziehung des Fried-
ensvertrages ist mit einer neuen Demütigung für
Deutschland verbunden. Wir haben im Schlusspro-
koll anzuerkennen, daß wir wegen der Verluste und
der deutschen Kriegsschiffe durch den Admiral von
Reuter die Waffenstillstandsbedingungen "nicht gefüllt
haben, und dafür als "Strafe" die Auslieferung von
Brüggen und Döts auf uns nehmen". Das ist
richt! Unterzeichnet Deutschland das Protokoll nicht,
so kommen auch die Gefangenen nicht frei, die
Entente kündigt den Waffenstillstand und der Kriegs-
zustand ist wieder hergestellt. Was sollen wir da
tun machen, da sich keine Hand zu unserer Unter-
stützung rührt? Unsere einzige Erwartung, freilich
eine überschwängliche, ist, daß die Ausführung des
Protokolls sich milder gestaltet.

So unerfreulich dies Protokoll ist, ebenso un-
erfreulich sind die Aussichten, die sich daraus für die
Zukunft ergeben, wenn sich die Unmöglichkeit der
Erfüllung der Friedensbedingungen herausstellt. Die
Entente will dann nicht mehr mit militärischen Maß-
nahmen drohen, aber sie wird alle Rechte ausüben,
die ihr der Friedensvertrag gibt. Und die reichen
weit: "Wir können nicht", dürfen wir nicht sagen,
denn die Antwort würde einfach lauten: "Das glau-
ben wir nicht!" Die Auslieferung der deutschen
Kriegsschiffen wird gefordert, alle neuen Ver-
handlungen sind nutzlos. Die Zahlung der enormen
Kriegskosten wird uns nicht so leicht ermäßigt wer-
den, und darum ist dringend zu raten, daß die ver-
stärkten Warnungen vor Erhebung der großen Ver-
miedensabgabe in letzter Stunde Gehör finden.
Nicht, als ob das Kapital zu müde bei der großen
Steuererhebung fortkommen sollte, aber wir wol-
len doch diese Milliarden nicht auf den Tisch legen,
damit sie die Entente nur fortzunehmen braucht.

Dafür ist das deutsche Geld denn doch zu gut, daß
wir viel nötiger für den Ankauf von Rohmaterialien
für die Arbeit und zu Lebensmitteln bedürfen.
Die Kohlenverhältnisse sind noch immer leidig, aber
im Arbeitsleben wächst doch teilweise die Erkenntnis,
wenn ihr auch immer noch Zeichen von unglaublicher
Verständnislosigkeit der Lage gegenüberstehen.
Aber wir haben jedenfalls dafür zu sorgen,
daß wir nicht in Verlegenheit kommen, aus Man-
gel an Rohstoffen mit der Arbeit pausieren zu müs-
sen. Der Prozeß gegen den Lieutenant March in
Berlin wegen Erschießung von Angehörigen der
Volksmarine-Division bei den dortigen März-Utu-
ruhen hat mit Freispruch geendet. Es ist ein
trübes Kapitel, wie sie ähnlich und noch schärfer in
allen bürgerlichen Unruhen in Paris im Mai
1871 — vorgekommen sind. Es ist das Tragische
bei solcher Entseelung der Bevölkerung, daß leider
Unschuldige so oft für die Schuldigen zu leiden
haben. Die Beziehungen auf die neue deutsche Spar-
prämie haben ein erfreuliches Resultat ergeben.
Nicht erfreulich ist es, daß sich gerade jetzt zu Weih-
nachten vielfach in Tagesbedürfnissen und Lebens-
mitteln eine nicht begründete Preissteigerung zelebriert.

Die heftigen Auseinandersetzungen, die es in der
Nationalversammlung bei der zweiten Beratung des
Reichsnotvertrags gegeben hat, werden natürlich die
Folge haben, daß die Aufmerksamkeit der Entente
im erhöhten Maße auf diese Abgabe gelenkt wird.
Die Reichsregierung hat allen Anlaß, sich zu sichern,
ehe es zu spät ist und uns vorgeworfen wird, wir
wollten der Entente das dieser zustehende Feld ent-
ziehen. Das ist nötiger, als es die Veröffentlichung
der Kriegsaltenstücke war, die in den Hauptpunkten
nichts Neues bieten und ohne die Dokumente aus
dem gegnerischen Lager nur Stückwerk bleiben.
Wie die Vernehmungen vor dem parlamentarischen
Kommis nach dieser Veröffentlichung noch für einen
großen Zweck haben sollen, ist freilich nicht erklärbar.
Im Ausland wird man sagen, daß diese Publi-
kationen nach Schulbewußtsein schmecken, daß dem
doch keine Rede sein kann. Der Abzug der deut-
schen Truppen aus dem Baltikum ist in der Haupt-
sache beendet. Auch die letzten Irrungen und
Wirkungen, die sich daran geknüpft haben, werden
jetzt wohl aus der Welt geschafft werden.

Die französische neu gewählte Deputiertenkammer
in Paris, in der Herr Clemenceau unumschränkt ge-

Amerik. Haferndörrmittel	1,80 Mf. für 1 Pfund,
Kunsthonig	0,80 " " 1 "
Butter	8,05 " " 1 "
Quark	1,70 " " 1 "

Gwibad (Vaketware) zum aufgedruckten Preise.

Außerdem werden auf Markt V 17 der Einfuhrzulassungskarte für ausländische
Nahrungsmittel 250 g Bohnen zum Preis von 2,40 Mf. für 1 Pfund, Markt IV 15 der Einfuhr-
zulassungskarte für ausländische Schmalz 100 g Kolossal zum Preis von 7,20 Mf.
für 1 Pfund auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung einschließlich Selbst-
versorger abgegeben werden.

Sollte infolge von Transport Schwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der
Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfang möglich sein, so wird später ein Ausgleich
erfolgen.

Schwarzenberg, am 15. Dezember 1919.

Der Bezirksverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.

Ausgabe der Fleischmarken

Dienstag, den 16. d. M., in der städt. Lebensmittelabteilung gegen Vorlegung
der Ausweishilfe. Es werden abgefertigt in der Zeit von
8—10 Uhr vorm. Nr. 1—700, 2—4 Uhr nachm. Nr. 1401—2100,
10—12 701—1400, 4—5 2101 u. h. Nr.
Wer die Marken erst nach dem Ausgabetag abholt, hat die festgesetzte Sonderge-
bühr zu entrichten.

Die Voranmeldungen zum Fleischbezug sind bis Mittwoch, den 17. d. M.,
mittags zu bewilligen. Die Anmeldebescheinigung sind von den Fleischern bis 18. d. M.
früh 9 Uhr in der städt. Markenprüfungsstelle einzureichen.

Eibenstock, den 15. Dezember 1919.

Der Stadtrat

Verteilung von Gersten- und Roggenfleie

Dienstag, den 16. d. M., vorm. von 8—10 Uhr in der städt. Verkaufsstelle
Bergstraße 7. Es wird nur für Milchkühe Fleie abgegeben.

Eibenstock, den 15. Dezember 1919.

Der Stadtrat

bietet, hat ihre Sitzungen aufgenommen und dabei
eine Ansprache der elsäss-lothringischen Abge-
ordneten gehört, worin diese nie erloschene Ab-
hängigkeit an Frankreich versichern. Das ist auch
wieder eine Enttäuschung, denn wir haben wohl von
dem bisherigen deutschen Reichslande etwas Dank
für die langjährige Arbeit zum Besten Elsass-Lothringens
verdient, aber wie müssen es hinnehmen! Italien
hat jetzt die bereits von d'Annunzio beschlagnahmte
Stadt Fiume durch seine Truppen besetzen
lassen. Es hat also erreicht, was es wollte, denn
der immer noch fröhle Präsident Wilson protestiert
nicht mehr. Wie sich die weitere Behandlung des
Friedensvertrages in Amerika gestalten wird, ist
noch unentschieden. Wilson scheint den Zusammenspiel
seiner Nerven nicht überwinden zu können, wenn
auch für sein Leben keine Gefahr besteht und er
sich auch noch weiter erholen kann. Aber dem politischen
Haber ist er nicht mehr gewachsen. Der 79-
jährige Clemenceau ist ihm an Energie überlegen,
und auch Lloyd George in London wirkt dem französischen
Staatsmann keine schweren Stellen in dem
Weg. Geht Clemenceau zu weit, so hat England
erst recht den Vorteil, denn Frankreichs Isolation
treibt es um so fester in Englands Arme. Über
so weit sind wir nicht, einstweilen steht Clemenceau
auf der Höhe seiner Macht, und auch sein körperliches
Wohlbehagen läßt trotz seines Alters nichts zu wünschen
übrig. Er tritt nicht in den Ruhestand und wird
auch nicht Präsident der französischen Republik. Der
Posten ist ihm nicht lebendig genug. Wm.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der erste August 1914. In der Alten-
sammung zum Kriegsbeginn, die die deutsche Regie-
rung hat herausgeben lassen, finden sich zwei beson-
dere bemerkenswerte Berichte, aus welchen sich die
Hinterhältigkeit unserer Gegner erkennen läßt. Schon
am Tage der deutschen Mobilisierung depechierte
unser Botschafter aus Rom nach Berlin, daß der
italienische auswärtige Minister die Teilnahme am
Kriege an der Seite Deutschlands und Österreichs
ablehnt, weil er ein Bombardement der italieni-
schen Küsten durch die englische Flotte fürchtete. Der
italienische Außenminister, der als der deutschfreund-

Richter im italienischen Kabinett galt, hat also schon am 1. August 1914 gewußt, auf wessen Seite England sich schlagen würde. Der englische Minister Grey hat aber am gleichen Tage nach einem Bericht unseres Vertreters in London diesem gegenüber noch schöne Worte gemacht, obwohl Grey bereits am 29. Juli Russland und Frankreich verläßt hatte, sie könnten sich auf Englands Hilfe verlassen.

— Wir brauchten noch gar nicht so früh abzurüsten. Einmal sehr verblüffend wird vielen Deutschen die Neuerung des englischen Ministers Churchill im Parlament zu London in die Ohren gesungen haben. Deutschland hätte erst mit der Inkraftsetzung des Friedensvertrages abzurüsten brauchen. Sich hierüber früher Gewißheit zu verschaffen, wäre für die Reichsregierung doch sehr nötig gewesen, wie hätten dann nicht alle Bindungen zu erfüllen und alle Forderungen zu unterschreiben brauchen. Auch zu den wilden Strafs im Innern, die uns so viele Millionen geflossen sind und unüberwindliche Schwierigkeiten bereitet haben, wäre es bei der unterbliebenen Ablösung wohl nicht gekommen. Und da dann die alte Löhnuhr in Kraft geblieben wäre, so hätten wir gar nicht einmal mehr Aufgaben gehabt.

— Keine Weihnachtsreisen. Die Eisenbahnverwaltung schreibt: Die Verkehrslage auf den Eisenbahnen hat sich noch immer nicht gebessert. Noch immer muß die Eisenbahnverwaltung darum bedacht sein, zur Aufrechterhaltung des lebenswichtigen Güterverkehrs den Personenverkehr soweit wie nur irgend möglich zu beschränken. Daher muß zur Herstellung von Kohlen, Kartoffeln, Milch usw. auch davon abgesehen werden, aus Anlaß des bevorstehenden Weihnachtsfestes irgendwelche Sonderleistungen im Personenverkehr zu übernehmen, weil die hierzu erforderlichen Lokomotiven dem Güterverkehr vorbehalten bleiben müssen. Da mit der augenblicklichen Beschränkung des Reiseverkehrs auch während der Weihnachtsreisezeit gerechnet werden muß, so kann nicht bringend genug davor gewarnt werden, zu dieser Zeit außergewöhnliche Reisen zu unternehmen. Hinzu kommt noch, daß auch am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag, also am 25. und 26. d. Mts., sowie am Neujahrstage auf den Eisenbahnen die Personenzüge nur nach den gegen die Werktagen noch weiter erheblich eingeschränkten Fahrplänen gefahren werden, so daß auch die Rückreise auf erhebliche Schwierigkeiten stößt. Eine Weihnachtsreise zum Besuch der in anderen Orten wohnenden Angehörigen kann daher nicht ratsam erscheinen.

— **Golfsfreiheit für 5 Kilo-Viebeschlagspakete.** Der Reichsrat hat folgenden Beschuß gefaßt: Viebeschläge, die aus dem Ausland nachweislich als Geschenk zum eigenen Bedarf der inländischen Empfänger eingeholt, können bis auf weiteres abgabenfrei gelassen werden. Die näheren Bestimmungen, insbesondere über die abzubinden Waren, trifft der Reichsminister der Finanzen. Demgemäß sind unter dem 28. November die Poststellen des Reiches angeleitet worden, Viebeschläge, die als Einzelpakete von nicht mehr als 5 kg an bestimmte Empfänger oder die von gemeinschaftlichen Gesellschaften eingeholt, abgabenfrei zu lassen, sofern der Nachreis geführt wird, daß die Geschenke bisden und nach Art und Menge der gehandlten Waren als zum eigenen Bedarf des Empfängers oder seines Haushaltes bestimmt gelten können. Diese Abgabenbefreiung soll sich erfreuen auf Waren jeder Art, sowohl auf Lebensmittel als auch auf Betriebsgegenstände und Gewürze, wie Salz, Kaffee, Tee und andere. Eine Beigrenzung ist nur für Tabakerzeugnisse gemacht, die im Einzelhandel nicht mehr als 2 kg mit Golfsfreiheit beitragen dürfen. Durch diese Regelung wird nicht bloß von jeder Golfsfreiheit, sondern auch von der Erhebung innerer Abgaben abgesehen. Den zu erwähnenden Versuchen missbräuchlicher Ausnutzung wird durch geeignete Kontrollmaßnahmen entgegengetreten werden. Festgestellte Missbräuche werden mit Entziehung der Golfsfreiheit für etwaige weitere Tendenzen für denselben Empfänger und mit den gesetzlichen Strafen geahndet werden.

— Ein Gesetz gegen das Glücksspiel. Im Reichsjustizministerium ist ein neues Reichsgesetz gegen das Glücksspiel ausgearbeitet worden. Der Entwurf enthält eine Neuauflage der Vorschriften des Strafgesetzbuchs über das Glücksspiel. Strafbar soll hauptsächlich sein, wer ohne behördliche Erlaubnis die natürlich nur in Ausnahmefällen, wie zu Wohltätigkeitszwecken, erteilt werden wird, öffentlich ein Glücksspiel veranstaltet oder hält oder auch nur die Einrichtungen zu einem solchen öffentlichen Glücksspiel bereitstellt. Als öffentlich veranstaltet gelten nach ausdrücklicher Vorschrift des Gesetzes auch Glücksspiele in Vereinen und geschlossenen Gesellschaften, in denen Glücksspiele gewohnheitsmäßig veranstaltet werden. Neben dem Veranstalter wird auch jeder Spieler bestraft, der sich an einem solchen Glücksspiel in öffentlichen Lokalen oder in Spielclubs beteiligt. Die Straßen sind gegenüber dem geltenden Strafgesetzbuch und auch gegenüber dem Spielerrecht des Oberbefehlshabers in den Marken erheblich verschärft. Neben schweren Freiheitsstrafen, die beim Spieler bis zu sechs Monaten, beim Unternehmer bis zu zwei Jahren, beim gewöhnlichen Spieler bis zu fünf Jahren Gefängnis reichen, sind hohe Geldstrafen (bis zu 100 000 und 200 000 Mark) angedroht, ferner Übernahme der bürgerlichen Ehrentrechte, Zulässigkeit von Polizeiaufschluß, Unterbringung im Arbeitshaus, Urteilsveröffent-

lichung, und bei Ausländern die Verweisung aus dem Reichsgebiet vorgesehen.

— Hamburg nicht mehr Millionenstadt. Krieg und Blockade haben die Einwohnerzahl der Stadt Hamburg um 5 Prozent vermindert. Nach der Volkszählung vom 8. Oktober hat der Staat Hamburg 1 049 777, die Stadt Hamburg 985 088 Einwohner (gegen 1 031 52 und 1 034 950 im Jahre 1913).

— **Berlängerung des deutsch-schweizerischen Wirtschaftsabkommen.** Das deutsch-schweizerische Wirtschaftsabkommen vom 12. Juli 1919, das Ende November abgelaufen war, wurde bis Ende Dezember 1919 verlängert, damit inzwischen ein neues Abkommen vereinbart werden kann. Bei den Verhandlungen, die jetzt in Bern geführt werden, spielen Kohle und Tücher die Hauptrolle.

Oesterreich.

— Die Entente und Oesterreichs Motto. Der deutsch-österreichische Staatskanzler Dr. Renner, der sich zur Zeit Hilfe herstellend in Paris befindet, gab in der Wiedergutmachungskommission der Friedenskonferenz eine Erklärung ab, in der er darauf hinweist, daß die Republik Oesterreich „eigentlich ein Verlängern ihrer Verwaltung binnen 3 Wochen ohne Brot und Mehl sein werde und bei ihrer bevalvieren Wahrung selbst wieder Getreide noch irgend andere Lebensmittel werde kaufen können. Derart, sagte der Staatskanzler, ist unsere Lage, daß wir es nicht wagen können, nach Wien zurückzukehren, ohne Brot und Kredit mitzubringen. Eine Regierung kann es verantworten“, die öffentlichen Geschäfte weiterzuführen, wenn sie weiß, daß viele Millionen Menschen in einigen Tagen einem absoluten Nichts gegenüberstehen. Die Welt würde es dieser Regierung niemals verzeihen, wenn sie nicht durch das freimütige Bekennen der Lage des Landes die Menschheit vor der grauenhaftesten Katastrophe gewarnt hätte. — Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ aus diplomatischen Ententekreisen erfährt, ist die Entente von den verschiedenen Loslösung- u. Anschlußgelüsten einzelner Teile des neuen Österreichs peinlich berührt und nicht getröst, diese zugulden. Sie wird jede Tendenz, die darauf hindeutet, die Grundlage des Friedens von St. Germain zu zerstören, entschieden bekämpfen.

Ausland.

— **Burkeweisung des russischen Friedensangebotes.** Die Mitteilungen, die Litvinow den Vertretern Frankreichs, Italiens, Großbritanniens und den Vereinigten Staaten über das Friedensangebot der Sowjetregierung zugeföhrt hat, sind ihm zurückgeschickt worden. Die Vertreter weisen darauf hin, daß Litvinow über sein Mandat hinübergänge, da die Kopenhagener Konferenz einzigt dem Austausch der Kriegsgefangenen und der Heimhaftung der Staatsangehörigen gewidmet sei. — Einer von den englischen Blättern gebrachte drahlslose, aus dem Hauptquartier Ententis kommende Meldung zufolge haben die Bolschewisten bei der Einnahme von Woronesch den Erzbischof Tichon an der Altarstufe einer Kirche aufgehängt. — Englische Blätter melden weiter: Die Bolschewisten haben Kiew verloren, und zwar sind sie durch Freiwillige vertrieben worden. Auch die Ure in Sibirien hat sich gebessert. Es ist dort eine neue feste Regierung von demokratischem Charakter unter Mitarbeit aller Parteien gegründet worden.

Frankreich.

— Die deutsche Antwort in Paris. Aus Paris, 14. Dezember, wird gemeldet: Die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte Note der Entente ist der deutschen Delegation in Paris zugegangen. Da Entzifferung und Übersetzung einige Zeit in Anspruch nehmen werden, wird die Note wahrscheinlich nicht vor Montag morgen dem Generalsekretariat der Friedenskonferenz überreicht werden.

Amerika.

— Keine amerikanischen Kredite. Wie „Daily Mail“ aus Washington meldet, hat der amerikanische Kongress entschieden, neue Kredite und Vorschüsse für das Ausland die Genehmigung zu versagen.

Östliche und Sächsische Nachrichten.

— Eisenstadt, 15. Dezember. Die Jugen-dschaftsleitung des Beamtenvereins ist, wie beobachtigt war, vorigen Sonnabend geschlossen worden. Der Besuch derselben war ein außerordentlich guter; die Anwesenheitsliste weist gegen 500 Namen auf, das bedeutet durchschnittlich 25 Besucher pro Nachmittag. Die Herren des Jugendrauhausschusses im Beamtenverein: Oberlehrer Lindner, Pastor Wagner, Stadtbaurat Müller, Dr. Grohmann, Lehrer Röde sind auch weiterhin sehr erfreut, bei Ankunft von Jugendleitern für Haus und Familie im Befehlsaal beratend zur Seite zu stehen. Möge die Veranstaltung insofern Freude tragen, als durch den Hinweis auf gute Literatur unserer Jugend und Eltern und Erziehern Fingerzeige gegeben werden, welche geistige Saatgut den Herzens- und Geistesäckern anvertraut werden kann. Möge dadurch der häßlichen Schundliteratur der Boden abgegraben werden!

— Dresden, 12. Dezember. Mit dem Baudirektor für Bäderzeiten beschäftigte sich das heilige Stadtverordnetenkollegium. Der Rat soll ersucht werden, dass die eingetretenen, daß das Baudirektor von Weihnachtsgebäck in den Bäderzeiten

sofort ausgehoben wird. Der Unterrichtsteller wies darauf hin, daß die in Frage kommenden Stellen die Verhältnisse jedenfalls nicht gekannt hätten, denn das Verbot sei zweifelhaft und umstritten. Zu Weihnachten werde jedoch unter allen Umständen gebaden, denn zahlreiche Hausfrauen hätten sich Mehl von den geringen Zuweisungen erspart. Von dem Verbot würden besonders die minderbemittelten Kreise betroffen, und durch ungeschicktes Baden im Hause würde viel Mehl usw. verloren gehen. Nach einer längeren Aussprache wurde der Antrag gegen 4 Stimmen der Unabdingbaren angenommen.

— Leipzig, 12. Dezember. Nachts sind Einbrecher in die Kellerräume eines Hauses in der Bayrischen Straße eingedrungen, haben von einem Kellerabteil aus den Fußboden des darüber liegenden Billardengeschäfts ein Stück herausgerissen und sind in den Laden gelangt. Hier haben sie für 18 000 Mark Zigaretten, sowie Zigaretten und bares Geld gestohlen.

— Chemnitz, 14. Dezember. Heute vormittag wurden der 45 Jahre alte Postbriefträger Karl Albin Günther, seine 23 Jahre alte Ehefrau und ein 11½ Jahre alter Knabe der beiden tot in der Wohnung Dörrstraße Nr. 167 aufgefunden. Wie die Untersuchung ergab, liegt Unfall durch Abschöpfen von Kochgas vor.

— Aussage Sachsischer Schanawellungen. Der sächsische Staat stellt bekanntlich seit Jahren Schanawellungen mit 3- und 6monatiger Laufzeit in Abschritten von 500 000 M., 200 000 M. und 100 000 M. aus. Um vielseitigen Wünschen und den Bedürfnissen des Geldverleihs zu entsprechen, und um auch weiteren Kreisen als bisher unter günstigen Bedingungen Gelegenheit zur fruchtbarsten Anlegung von Geldern zu geben, ist die Finanzhauptkasse ermächtigt worden, ähnlich wie die Reichsbank, unverzüglich Schanawellungen schon in Abschritten von 50 000, 20 000, 10 000, 5000, 3000 und 1000 M. mit mindestens 14 tägiger Laufzeit auszugeben. Die Schanawellungen werden bei einer Laufzeit bis zu 30 Tagen mit 4% p. H., bei einer solchen von mehr als 30 Tagen mit 4½, p. H., bei mehr als 3 Monaten Laufzeit noch etwas höher diskontiert. Kaufanträge sind an die Finanzhauptkasse in Dresden oder an die Sächsische Staatsbank in Leipzig zu richten; Vorrede dazu stehen bei der Finanzhauptkasse und bei der Sächsischen Staatsbank unentgeltlich zur Verfügung. Kapitalabzahlungen können bei der Finanzhauptkasse oder auf deren Konto bei der Sächsischen Staatsbank in Leipzig, der Reichsbank in Dresden, der Sächsischen Bank zu Dresden, der Alten Akt. Dresden, der Dresdenner Bank zu Dresden, der Stadtsparkasse Dresden oder auf das Postcheckkonto der Finanzhauptkasse beim Postcheckamt Leipzig Nr. 5295 erfolgen. Der Diskont wird vom Tage nach der Einzahlung bei der Finanzhauptkasse oder nach der Guittchrift auf deren Konto bis einschließlich des Fälligkeitstages der Schanawellung berechnet und im voraus vergütet und zwar je nach Wunsch bar gewährt oder einem Bank- oder Postcheckkonto überwiesen. Die Schanawellungen werden bei Vergleich auf Nummernaufgabe und gesonderte Verwahrung auf Antrag von der Finanzhauptkasse in unentgeltlicher Verwahrung genommen. Auf Wunsch werden die Schanawellungen auch vor Fälligkeit jederzeit zurückgelöst, wobei der Gutsberechnung der Diskonttag der Reichsbank, zur Zeit 5 v. H., zu Grunde gelegt wird.

— Handelskammertagung. In einer zu Dresden abgehaltenen Tagung der Vorsitzenden und Mitglieder der sächsischen Handelskammern haben diese einheitliche Bestimmungen über die Bestallung und Vereidigung von Büchereivisören zu treffen vereinbart (§ 86 der Gewerbeordnung). Diese Bestimmungen, die im Einvernehmen mit den Vertretern der Büchereivisoren selbst getroffen worden sind, werden den Wirtschaftsministerium zur Genehmigung unterbreitet werden. Weiter hat in Begrenzung von Vertretern der beim Verwaltungsamt eingesetzten Außenhandelsstellen eine Verordnung über die Bildung von Außenhandelsstellen in Sachsen und über die Besetzung des Verwaltungsrates der Außenhandelsstellen stattgefunden, wobei nominell Wert darauf gelegt worden ist, daß Sachsen in dem Verwaltungsrat eine keinen umfangreichen Exportbeziehungen entsprechende Vertretung finde. Ganz der gleichen Standpunkt hat ein Mitglied der Geschäftsführung des Verbandes Sächsischer Industrieller eingenommen, der bei den Verhandlungen über diesen Gegenstand anwesend war. In nachfolgender Weise sprach sich die Versammlung gegen die Erhebung von Außenhandelsstellen aus, erachtete aber die Wiedereinführung der Genehmigungspflicht und der Preiskontrolle bei Lieferungsverträgen für Ausland für zweckmäßig, und zwar in der Weise, daß mit der Durchführung dieser Aufgaben der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung sowie die Außenhandelsstellen unter Bezeichnung der Fachverbände in Gemeinschaft mit den amtlichen Handelsvertretungen betraut werden sollen. Mit der Errichtung einer sächsischen Geschäftsstelle des Ein- und Ausfuhrkommis-sars konnte sich dagegen die Mehrheit der Versammlung nicht einverstanden erklären. Endlich wurde beschlossen, die vor Jahresfrist errichtete Gemeinsame Geschäftsstelle der sächsischen Handelsstellen in Berlin auch weiterhin bestehen zu lassen.

— Postnachnahme ist keine Wertangabe. In weiteren Kreisen ist immer noch die Ansicht verbreitet, daß wenn man eine Postsendung unter Nachnahme verschickt, die Post im Falle des Verlustes oder der Beschädigung dafür wie bei einer Wertsendung Entschädigung leistet. Das trifft, wie das Reichspostministerium mittelt, nicht zu. Die Angabe eines Nachnahmebetrages gilt für die Post nicht als Wertangabe. Nachnahmesendungen werden bei der Post nur dann als Wertsendungen behandelt, wenn auf ihnen außerdem noch ein Wert angegeben ist.

— Arbeitsschule in der Weihnachtswoche. Das bayrische Ministerium für soziale Fürsorge hat beim

viel davon
Verhältnisse
bot sich un-
d wurde je-
zahreiche
zuweisen.
die min-
schlichsten Val-
chen. Nach
en 4 Stim-
und Ein-
der Vor-
stelle Arbeit
eingeschäfts
en gelangt.
die Bigate-
vormittag
war Albin
a und ein
der Woh-
wie Unter-
en von

an we-
seit Jah-
Laufzeit
ab 100 000
bedürfnissen
weiteren
Gelegen-
geben, ih-
wie die
sich in
3000 und
ausgehen.
it bis zu
mehr als
ten Bau-
finden an
Sächsische
zu stehen
Staats-
zahlungen
n Konto
teilebank
der Alca-
er Stadt-
Finanz-
folgen.
lung bei
auf deren
Schakan-
und war
der Posi-
derel de-
wahrung
entgeltliche
le Schaf-
gekauft,
scheinbar,

einer zu
und Eys-
heitliche
tressen
Bejum-
tern der
den den
werden.
im Ver-
elle eine
tissio-
und es der
bei no-
schen in
Egport-
fuhren
nen, der
nwendend
sammen-
ellen
enehmb-
erträgen
Weise.
Reich-
wie die
erbindet
etzung
südlichen
fuhr
heit der
wurde
ne Ge-
e 18.
bestehes

kan-
Ansi-
nahmen
der Bo-
leiste
nicht
für die
werden
et, wenn

Nehmbarbeitsministerium, wie schon gemeldet, die Einführung einer allgemeinen Arbeitsruhe unter gleichzeitiger Lösung der Wohnfrage in der Weihnachtswoche einheitlich für das ganze Reich angestrebt. Wie an auffändiger sächsischer Regierungsstelle erklärt wird, ist die Reichsregierung in dieser Beziehung bis jetzt noch nicht an Sachen herangetreten. Die sächsische Regierung glaubt jedoch, dem Antrage zustimmen zu können, wenn von der gewünschten Neuerung des Bergbau und die für die geregelte Fortführung unseres Wirtschaftslebens unabdingt notwendigen Betriebe ausgeschlossen werden. Man geht dabei von der Ansicht aus, daß sich durch die Arbeitseinstellung in gewissen, weniger wichtigen Betrieben unsere Kohlenreserven etwas erhöhen können.

Bur Verwaltung. Immer näher rückt wir dem Jahre 1920. Oft steht vor der Türe und mancher Vater und wohl auch manche Mutter leiden unter der Sorge des Wohl des Kindes, den der Sohn erfreuen soll. Hinweg mit all diesen Qualen. Führt ihm dem Handwerk zu, hier wird er durch eine gründl. prakt. und theoretische Ausbildung lernen, vollwertige Produkte zu schaffen und sich fähig machen, einst als tüchtiger Handwerksmeister eine Stütze des Staates, ein Förderer der Arbeit und somit des Gemeinwohles zu sein.

1. Klasse 176. Sächs. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind auf 1000 Wert gegeben.
(Über Gewinne bei Reichtum — Rückzug verboten).

1.ziehungstag vom 11. Dezember 1919.

200000 St. 30963 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
5000 St. 48559 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
5000 St. 66641 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

00000 St. 00000 West Deutsche Raiffeisen L. Gs.
00000 St. 00000 Germania Eisenhütte, Freiberg und Co. G.m.b.H., Dresden.
00000 St. 00000 Wörth Glasmacher, Rosenthal L. Gs.

tungen. Die kranken Tiere befunden eine große Sichtschau, und fast ununterbrochen flog eine wässrige Flüssigkeit aus den Augenlidern hervor. Man bepinselt die stark geröteten Bindegüte mit lösarem Chlorwasser oder einer dreiprozentigen Klaunlösung. Dazu kann man auch die Augen mit kaltem Wasser kühlen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Nachdem unten.

Adventszeit.

Die Natur ist still, — der Wald ist kahl, — verdeckt sind die Wälder, — nur selten bricht ein Sonnenstrahl — sich Bahn durch dunkle Schatten. — Kein Blümchen blüht am Waldebaum, — kein Laut belebt den Weiler, — schwer hängt sich um Gestrippe und Baum — ein grauer Nebelschleier. —

Ungeschickt ist's im Waldrevier — unwirtlich allerwegen, — durch dunkle Tage schreiten wir — noch dunkler Zeit entgegen! — Da wird das Herz uns bang und schwer, — man hofft von heut auf morgen, — wie haben keine Freunde mehr, — wir haben nur noch Sorgen! —

Wie wissen nicht, wohin es geht, — höchst kritisch sind die Tage, — trotz des Versailler Friedens steht der Frieden stets in Frage. — Manch Bürger fragt sich sorgenvoll: — Wie lang soll das so bleiben? — Bis wir das Busch-Protokoll — am Ende unterschreiben? —

Es kann die junge Republik — sich gar nicht recht erhöhen, — sie sieht mit ihrer Politik — beständig wie auf Stöcken. — Wie sahn gerrinnen und zergehn — die Träume, die wir hatten, — und wenn wir in die Zukunft schen' — erblicken wir nur Schatten! —

Doch nein, ich seh ein anderes Bild, das gibt uns Mut und Stärke, — denn zur Adventszeit macht sich mild — die Liebe auf zum Werke! — Wo sie erscheint, da wird es Licht — selbst in den trübssten Stunden, — da hat der Vomste Zuversicht — und neuen Trost gefunden. —

Nun zieht die Mär vom Weihnachtsmann — wohl durch des Kindes Träume, — es kamen aus dem dunk-

len Tann — zum Markt die Weihnachtsbäume. — Sie sind auch heute sehr begehrt — und billig keinesfalls, — denn auch der Christbaum fiel an Wert — und teuer ist heut' alles! —

Nun mahnt uns wieder der Advent — zum Wohltum uns zu wenden, — wer arm ist und das Glend kennt — wird gern vom Wen'gen spenden. — So öffnet Eure milde Hand, — doch lenkt den Blick auch weiter: — Dem Brudervolk am Donaustrand — tut Hilfe not!

Ernst Heiter.

Gremdenliste.

Übernachtet haben im

Rathaus: Gustav Seibt, Alm., Dresden. Walter Quoch und Frau, Alm., Barmen. Paul Aug. Kolbe, Fabrikbes., Aarzt. Bruno Gundersmann, Alm., Leipzig. Kurt Hauser, Lehrerstellvert.

Stadt Leipzig: Ilse Berger, Haustochter, Eppendorf. Gottlieb Hunger, Alm., Eppendorf.

Stadt Dresden: Fanny Tittel, Elfriede Tittel, Mitti Wengfeld, sämtl. Schausp., Dresden. Alfred Tittel, Direktor, Dresden.

Neueste Nachrichten.

Stettin, 15. Dezember. Wie die Mannschaft des hier eingetroffenen Dampfers "Krimhild" zu berichten wußte, ist der Dampfer in der Nordsee infolge Sturm auf seiner Reise nach Emden belagert. In seiner Nähe bemerkte er ein rotes Licht und man hörte das Geschrei der Insassen eines Bootes. Es gelang, das Boot, in dem 10 Überlebende des amerikanischen Dampfers "Viertelie" sich befanden, aufzunehmen. Die Schiffbrüchigen waren völlig ermattet. Sie waren bereits 14 Stunden auf See umhergetrieben. Die Seeretteten erzählten, daß der 7500 Tonnen große Dampfer auf seiner Reise von New York nach Emden auf eine Mine gelaufen und gesunken sei. Von dem Rest der

aus 42 Mann bestehenden Besatzung fehlt jede Spur. Die Schiffbrüchigen wurden in Emden gelandet.

Brüssel, 15. Dezember. Der Vertreter der belgischen Regierung, Hiltot, reiste nach London ab. Hier sollen Verhandlungen mit dem deutschen Abgeordneten Kahn und dem Baron von Walwyl über die Durchführung der Friedensbedingungen begangen stattfinden.

Genf, 15. Dezember. Wie die Pariser Zeitungen ankündigen, sollte Clemenceau am Sonntag nachmittag von London nach Paris zurückkehren. Eine Londoner Information des "Matin" versichert, daß Paris Sitz des geschäftsführenden Ausschusses der Friedenskonferenz bleibt, aber die wichtigsten Entscheidungen den Ministerpräsidenten von England, Frankreich und Italien vorbehalten werden, die je nach Bedürfnis an verschiedenen Orten zusammenentreten. Die Teilnahme der Regierung der Vereinigten Staaten hängt von der Entscheidung dieser Regierung selbst ab. In London bestand jedenfalls der Eindruck, daß die Vereinigten Staaten schließlich doch den Friedensvertrag ratifizieren werden, wenn auch mit bestimmten Vorbehalten, denen die Alliierten keinen Widerstand entgegensetzen werden. Clemenceau hat die Pariser Presse aufgefordert, sich vorläufig jeder Diskussion über den Inhalt seiner Londoner Verhandlungen zu enthalten. Dieser Wunsch begiebt sich nicht nur nach dem "Journal" auf die Frage der internationalen Politik, sondern auf die wirtschaftlichen Abmachungen zur Hebung der französischen Krediten und zur Versorgung der französischen Kohlenversorgung Frankreichs.

Export.

Alteingesührtes Hamburger Exportagenturgeschäft, langjähriger Vertreter erster Barmer, Annaberger und Blauener Häuser, sucht die

Alleinvertretung einer leistungsfähigen Fabrik in Eibenstock.

Angebote erbittet O. Gschwind, Hamburg, Alsterdamm 16/19.

Tägliche Rundschau

Unabhängige Zeitung für nationale Politik
Berlin SW. 68.

Dem Vaterlande, nicht der Partei!

Was auch die Zeit dem Deutschen Reich bringen möglicht wird dies unser Wahlvorschlag bleiben. Wir werden weiter mannhalt für das Beleben des deutschen Vaterlandes und seiner Kulturgüter kämpfen und für die Förderung der für seinen Wiederaufbau notwendigen Lebensbedingungen eintreten. Das deutsche Geistesleben, Kunst und Wissenschaft werden durch unsere bekannte Höhle Unterhaltungsbeilage gepflegt, deren führende Estellung von der gesamten deutschen Presse anerkannt ist. Ausgabe morgens und abends. Bestellungen nimmt jedes Postamt entgegen.

Bezugspreis frei Haus monatlich M. 4.50 und 65 Pf. Beitragsbeitrag, vierteljährlich M. 18.50 und M. 1.95 Beitragsbeitrag. Der erste Monat wird zur Probe zum Bezugspreis von M. 8.— frei Haus geliefert. Bestellungen hierauf sind nur an die Vertriebsabteilung der "Täglichen Rundschau", Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7—8, zu richten.

Zu verkaufen:

Eine Rohrbank mit Lehne, 1,50 lang, Fensterrahmen mit Geländer und ein Ohnschild. Wo, zu erf. in der Geschäftsst. d. Bl.

Schwarzes Kleid, noch wie neu, für Konfirmandin passend, preiswert zu verkaufen. Wo, zu erfahnen in der Geschäftsst. d. Blattes.

Zur Zucht verkaufe ein 1½ jähr. Jungtier (Kalbe)



gegen Aufkaufschein.
Firma Ernst Kessler,
Eibenstock.

Groß. buntes Glasfenster, eignet sich für Treppenhaus, Verglasung in Blei, preiswert zu verkaufen. El. Angermannstr. 6.

Husten, Atemnot,

Bronzeplakette

Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Lungenleiden selbst befreite. Auch bei Hautjucken, Flechten, Krähe, offenen Wundgeschwüren genießen. Rücksicht erwünscht. Bollaufseher Osburg, Heiligenstadt (Eichsfeld).

Sofort gehuft eine sanftliche

Waschfrau.

Hotel „Stadt Dresden“.

Kontrollkasse

„National“, gut erhalten, sucht zu kaufen. Abholung sof. W. Ernst, Leipzig-Stöt., Naunhoferstr. 83.

Guter Diinger

kann sofort unentgeltlich abgefahren werden
Forsstrasse 1.



Die Meggendorfer Blätter

sind das schönste farbige Witzblatt für die Familie

Viertelj. 13 Nrn. nur M. 5.—, beidirekt. Zusendung wöchentl. vom Verlag M. 6.—, durch ein Postamt M. 5.25.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden. Am besten unterrichtet über den Inhalt ein Probeband, der 5 Nummern enthält und bei jeder Buchhandlung nur Mk. 1.20 kostet. Gegen weitere 30 Pf. für Porto auch direkt vom Verlag, München, Perusastr. 5 zu beziehen.

Wohlrabenden

Ofenlack,

Aluminium-Ofenbronze

empfiehlt bestens

H. Lohmann.

Wasserfucht,

geschwollene Beine, Anschwellungen gehen zurück, Herz wird ruhig, Magenbruch verliert sich. Hustenfrei, nur Rückmarsch erwünscht.

Heinrich Deicke,
Wadersleben (Provinz Sachsen).

Druck und Verlag von Emil Hermann in Eibenstock.